



Ronald A. Schoenenberger, Walter E. Haefeli, Jürg Schifferli  
**Internistische Notfälle**  
 Sicher durch die Akutsituation und die nachfolgenden 48 Stunden  
 Georg Thieme Verlag KG, Stuttgart 2008  
 768 S., 243 Abb., 89,95 €

## Notfallmedizin mit Haut und Haar

Um es vorweg zu nehmen: Das Buch – sein Layout, seine optisch ansprechende Aufmachung, die stringente Gliederung – hat mich überzeugt. Es unterscheidet sich von vielen mittlerweile auf dem Markt befindlichen Notfallbüchern durch seine umfassende Darstellung vielfältigster Notfallszenarien auf dem großen Gebiet internistischer Notfälle, in dem auch Krankheitsbilder aus den Gebieten Dermatologie, Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Augenheilkunde, Gynäkologie und Psychiatrie zu bewältigen sind. Das 716 Seiten umfassende Buch „Internistische Notfälle“ liegt nun schon in der 8. Auflage vor. Es ist ein Mehrautorenbuch, vorwiegend aus Schweizer Kliniken. Die internistische Notfallmedizin wird in 25 Kapiteln – mit optisch gut einprägsamen Symbolen an den jeweiligen Seitenrändern zur schnellen Wiedererkennung –, mit 243 Abbildungen, 135 Tabellen (davon mit vielen Algorhythmen), optisch sehr gut aufgearbeitet und dargestellt. Hilfreich für die schnelle Orientierung sind ein sehr ausführliches Sachverzeichnis, ein Abkürzungsverzeichnis und ein sehr ausführliches Pharmakaverzeichnis mit Wirkstoffen – auch mit den entsprechenden Präparatenamen in der Schweiz und Österreich.

Das Buch besticht durch den stringenten Aufbau. Jedes Kapitel beginnt mit der Definition des Krankheitsbildes und der Notfalleanamnese. Als Besonderheit wird die Notfalltherapie immer unterteilt in lebensrettende Sofortmaßnahmen, die Initialtherapie und die weitere Betreuung in den nächsten 24–48 Stunden. Dabei werden oft komplexe diagnostische und therapeutische Vorgehensweisen durch Entscheidungsbäume dargestellt. Hilfreich ist dabei ein neu in der Mitte des Buches integrierter Atlasteil mit ca. 100 farbigen Blickdiagnosen. Neu in die 8. Auflage aufge-

nommen wurden auch die Kapitel Mund und Zähne, HNO, Auge, Haut und Haar. Geht man ins Detail, so findet man zu allen gängigen Krankheitsbildern Informationen: Ich habe die Krankheitsbilder, die mir in der letzten Zeit begegnet sind – wie die Torsade-de-pointes-Tachykardie, die Vena-Cava-Superior-Thrombose oder die Methicillin-resistenten Staphylokokken – alle gefunden, man wird nicht enttäuscht! Bemerkenswert sind die sehr ausführlich dargestellten Schlusskapitel über technische Maßnahmen und Arzneimittelverabreichung in der Notfallmedizin mit guten tabellarischen Übersichten, abgerundet durch ein ausführliches Pharmakaverzeichnis. Wer noch weitere Informationen wünscht, für den ist unter der Internetadresse [www.thieme.de](http://www.thieme.de) das Literaturverzeichnis abfragbar, mit der Zuordnung zu dem jeweiligen Buchkapitel. Als Extrabonbon wird durch das Anklicken der gesuchten Literaturstelle automatisch das Suchprogramm der Medline (Pubmed) gestartet – und die gesuchte Literaturstelle inklusive Abstract und weitere Serviceangebote werden angezeigt.

Durch die breite Darstellung aller denkbaren internistischen Notfallsituationen geht das Buch weit über die rein internistische Betrachtungsweise hinaus und erhebt in vollem Umfange den Anspruch eines generalistischen Notfallkompendiums mit Ausnahme der Traumatologie. Es ist gut geeignet für alle internistischen Kolleginnen und Kollegen, die im Rahmen ihrer Ausbildung immer mit Notfallmedizin konfrontiert sein werden. Es ist eine gute Vorbereitung und ein guter Begleiter für die Zeit in Notaufnahme und Intensivstation. Aber auch Allgemeinmediziner sowie Kollegen und Kolleginnen im ärztlichen Notfalldienst werden durch die Breite des Stoffes immer wieder Nutzen und Hilfe finden.

**Fazit:**  
 Das Buch „Internistische Notfälle“ überzeugt durch seine stringente Darstellung von internistischen Notfällen und Notfallszenarien internistischer Randgebiete. Es kann mit Fug und Recht als „Beschleuniger“ für internistische Notfallsituationen betrachtet werden und ist allen Kolleginnen und Kollegen zu empfehlen, die mit Notfällen im weitesten Sinne konfrontiert sind. Durch seine klare Gliederung hilft es, sich rasch zu orientieren, Probleme schnell einzuordnen und in Akutsituationen richtig zu entscheiden.

Dr. med. Bernhard M. Mödl



Dr. med. Bernhard M. Mödl, Facharzt für Innere Medizin/Kardiologie und Nuklearmedizin, ist Leitender Oberarzt an der Medizinischen Klinik I am Klinikum Ingolstadt.



Henning Zeidler, Beat Michel  
**Differenzialdiagnose rheumatischer Erkrankungen**  
 Springer Verlag, Heidelberg 2009  
 462 S., 193 Abb., 129,95 €

## Rheumatische Differenzialdiagnostik für Anfänger und Fortgeschrittene

Rheumatische Erkrankungen stellen hohe Ansprüche an die differenzialdiagnostischen Fähigkeiten der behandelnden Ärzte und Ärztinnen. Das hängt zum einen damit zusammen, dass viele Krankheiten zum nahezu selben Syndrom führen, beispielsweise zur akuten Mono-, Oligo- oder Polyarthritis, zum anderen damit, dass praktisch alle rheumatischen Krankheiten Manifestationen außerhalb des Stütz- und Bewegungsapparat aufweisen können und damit große Teile der Inneren Medizin, Dermatologie, Augenheilkunde und der Neurologie in die Überlegungen einbezogen werden müssen. Es ist daher eine lobenswerte Arbeit, das vorliegende Buch nach zehn Jahren zu überarbeiten und in der jetzigen 4. Auflage anzubieten. Dabei wurde das bewährte Konzept beibehalten: Die ersten Kapitel beschäftigen sich mit den Grundlagen, der Mittelteil umfasst die typischen klinischen Fragestellungen („Gelenkschmerz“, „Rückenschmerz“ und „Weichteilrheumatismus“) und den Abschluss bilden die wichtigen Themen „Rheumatische Manifestationen

anderer Erkrankungen“ und „lokale Schmerzzustände“.

Viele Zusammenhänge werden als blau unterlegte Tabellen oder Übersichten übersichtlich und zur schnellen Orientierung dargestellt. Der Hinweis „Wichtig“ betont wesentliche Aspekte und Fragestellungen, die für den weniger erfahrenen Leser sehr hilfreich sein können, dem erfahrenen Leser in der Regel geläufig sein dürften. Dass die Bedeutung der Anamnese einer Psoriasis binnen weniger Seiten gleich mehrfach betont wird, wird als vorübergehende Schwäche des Lektorates zu verbuchen sein. Andere Hinweise finden sich als „Tipps“, ohne farbliche Unterlegung aber in abweichender Schrift. Hier finden sich so allgemeine Hinweise – wie der auf das Troponin zur Abgrenzung von muskulärer und herzmuskulärer CK –, speziellere Hinweise – wie der auf das mögliche Fehlen einer CRP-Erhöhung beim systemischen Lupus –, aber auch relativ anspruchsvolle Hinweise wie zum Krankheitsbild des Anti-Jo1-Syndroms. Wieder andere Tipps schlagen grundsätzliche Schneisen durchs differenzialdiagnostische Dickicht: „Der Nutzen des Nachweises zirkulierender Immunkomplexe für die Differenzialdiagnostik ist sehr begrenzt.“ Das Gegenstück sind die leider etwas seltenen Hinweise „! Cave“, die auf besondere Fallen und nahe liegende Irrtümer hinweisen. Dem Lernenden wird hier manches Bedenkenswerte geboten, der erfahrene Leser könnte öfter gewarnt werden, zumal es unbestritten eine Reihe von Fehlleistungen gibt, die erst mit zunehmender Erfahrung drohen.

Der Hauptteil führt zügig vom Symptom zur Krankheit. Erfreulich für den Leser: Das Krankheitsbild wird im blauen Kästchen nochmals kurz vorgestellt. Wenige Blicke und man ist erneut auch über seltenere Krankheiten oder weniger geläufige Manifestationen informiert. Die praktische Prüfung mit zwei konkreten Patienten geht 1:1 aus. Im ersten Fall leitet das Buch den Leser tatsächlich zur später histologisch nachgewiesenen leukozytoklastischen Vaskulitis. Das Sklerodermie-ähnliche Syndrom durch MRT-Kontrastmittel bei niereninsuffizienten Patienten findet das Buch nicht; das Krankheitsbild ist vielleicht noch zu neu und es ist auch nur ein

begrenzter Trost, dass letztendlich wohl doch eine echte Sklerodermie vorliegt. Überhaupt dürfte das Sachverzeichnis noch umfangreicher sein, es könnte die Suche im konkreten Fall beschleunigen. Zu den großen Pluspunkten des Werkes zählt die Tatsache, dass differenzialdiagnostisch weit in die nicht-entzündlichen, oft spöttisch „orthopädisch“ genannten, Symptome und Krankheiten geschaut wird. Auch der erfahrene Rheumatologe dürfte beim Van-Neck-Syndrom des Knaben oder beim Tachon-Syndrom nach Corticoid-Injektion im Fersenbereich stutzen.

**Fazit:**  
 Zusammenfassend haben die renommierten Autoren ein sehr schönes Buch vorgelegt, aus dem sowohl der erfahrene wie der weniger kundige Leser viel lernen kann. Zur Vorbereitung auf die Teilgebetsprüfung und zum systematischen Erlernen und Wiederholen der Differenzialdiagnostik kann das Buch uneingeschränkt empfohlen werden. Für die Suche im konkreten Fall wünschte man sich mehr Hin- und Querverweise und ein paar zusätzliche Bilder. Für die Kitteltasche ist das Format und die Darstellung weniger geeignet, im Bücherregal des rheumatologisch Interessierten sollte es aber unbedingt und schnell greifbar sein.

Dr. Andreas Gerlach,  
 Dr. Rebekka Falkner



Dr. Andreas Gerlach, Internist und Rheumatologe, ist Chefarzt der Abteilung Geriatrie mit Rheuma-Ambulanz des Klinikums Lünen.



Dr. Rebekka Falkner ist in der Weiterbildung zur Fachärztin für Innere Medizin mit Schwerpunkt Rheumatologie und arbeitet als Assistenzärztin im Krankenhaus Lüdinghausen.

## Möchten auch Sie Bücher für BDI aktuell rezensieren?

### Wir suchen Rezensenten für folgende Titel:

Joachim Lorenz  
**Checkliste Pneumologie XXL**  
 Georg Thieme Verlag KG

Jürgen Scholze  
**Hypertonie Praxishandbuch**  
 ABW Wissenschaftsverlag

Hoffmann/Kroesen/Klump  
**Chronisch entzündliche Darmerkrankungen**  
 Georg Thieme Verlag KG

Neumeister/Besenthal/Böhm  
**Klinikleitfaden Labordiagnostik**  
 Urban & Fischer

Matthias Wischner  
**QuickStart Homöopathie**  
 Hippokrates Verlag

Kirchner/Kirchner  
**Professionelles Management im Krankenhaus**  
 Georg Thieme Verlag KG

Bösch/Criée  
**Lungenfunktionsprüfung**  
 Springer Verlag

Wenn Sie Interesse haben, eines der genannten Bücher zu besprechen, schicken Sie bitte eine E-Mail an [BDI-aktuell@thieme.de](mailto:BDI-aktuell@thieme.de). Bitte geben Sie uns darin auch Informationen zu Ihrer aktuellen Tätigkeit und Ihren Interessengebieten.